

## Zielmatrix des Büros für Integrierte Sozialplanung und Prävention 2013

Maßnahmefeld	Maßnahme	Beteiligte (Federführung hervorgehoben)	Produkt- gruppe	(Teil-)Ziel - Text	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte / Projekte zur Zielerreichung	Stand der Zielerreichung absolut			Prognose Zielerreichung	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2012	Ausgangs- wert 1.1.2013	Ziel-Wert 31.12. 2013		I. Tertial 2013	II. Tertial 2013	III. Tertial 2013		

### Handlungsfeld 2: Stärkung / Unterstützung von Familien bei der Betreuung

<b>Maßnahmefeld 1</b> Quantitative, bedarfsgerechte Verbesserung der Kinderbetreuung	<b>Maßnahme</b> Betriebsnahe Kindertagespflegeplätze	<b>540</b> REGE 510	11 06 01	Schaffung von betriebsnahen Kindertagespflegeplätzen	Anzahl neuer betriebsnaher Tagespflegeplätze	0	0	25	Kooperationen Tagespflegepersonen und Betriebe/Großtagespflege in Betrieben; je in enger Kooperation Jugendamt / REGE	0			25	Bereitschaft der Mitwirkung auf Unternehmensseite unerwartet gering, Ansprachekonzept angepasst, An Zielwert wird festgehalten
--	--	---------------------------	----------	---	---	---	---	----	--	---	--	--	----	--

### Handlungsfeld 3: Stärkung / Unterstützung von Familien bei der Bewältigung des Alltags

<b>Maßnahmefeld 5</b> Kooperation von Jugendhilfe und Schule	<b>Maßnahme</b> Schulsozialarbeit	<b>540</b> 510	11 06 01	Klärung des weiteren Einsatzes von Schulsozialarbeit an verschiedenen Schulformen	Anzahl der Schulen mit Schulsozialarbeit	31	31	31	Abstimmung der Verwendung der noch zur Verfügung stehenden Mittel	31			31	weitere Behandlung und Entscheidung im Lenkungsreis KeKIZ / Gesamtkoordination 540
	<b>Maßnahme</b> Umsetzung Modell KIGS	<b>540</b> 510	11 06 01	Aufnahme der Betreuung der KiTa- Kinder in den Räumen der Grundschulen	Anzahl Projekte	0	0	2	Gewinnung der Eltern für das KIGS- Projekt / Koordinierung der Umsetzung des Gesamtprojektes durch 540	0			2	1. Tertial Anmeldungen erfolgt, Umbaumaßnahmen zum 31.8. abgeschlossen, Projektbeginn 1.9.2013  Umsetzung abhängig von Verhandlungsergebnissen mit dem Landesministerium / Koordination 540
<b>Maßnahmefeld 6</b> Opferschutz	<b>Maßnahme</b> Aufbau eines Netzwerks zur Senkung der Gewalttaten gegen jungen Männer und zur Entwicklung von Angeboten für Geschädigte	<b>540</b> 510		Entwicklung von Unterstützungsangeboten für Betroffene	Vorliegen eines Konzeptes  (Status: 3 = erledigt, 2 = begonnen, aber noch nicht erledigt, 1= noch nicht begonnen )	1	1	3	- Erhebung der Zahl der Betroffenen - Ausweisung der Tatorte - Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitslage - Entwicklung eines geeigneten Angebots zur Bewältigung von Gewalterfahrungen	2			3	1. Tertial: Gruppe hat sich gegründet, erste Recherche wurde durchgeführt  Durch den DPT sind eine ganze reihe Anregungen gekommen, die Auswirkungen auf die Arbeit haben werden.

Maßnahmefeld	Maßnahme	Beteiligte (Federführung hervorgehoben)	Produkt- gruppe	(Teil-)Ziel - Text	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte / Projekte zur Zielerreichung	Stand der Zielerreichung absolut			Prognose Zielerreichung	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2012	Ausgangs- wert 1.1.2013	Ziel-Wert 31.12. 2013		I. Tertial 2013	II. Tertial 2013	III. Tertial 2013		

#### Handlungsfeld 4: Förderung / Stärkung der Lebensqualität von Familien

Maßnahmefeld 1 Familienfreundliche Angebote	Maßnahme Entwicklung eines Gesamtkonzepts "Legales Graffiti"	540 510		- Entwicklung eines legalen Angebotes für Graffitiplayer - Reduzierung illegaler Aktivitäten - Unterstützung einer relevanten Jugendkultur - Geplante Verknüpfung mit Angeboten der Jugendberufshilfe (REGE)	Vorliegen eines Konzeptes  (Status: 3 = erledigt, 2 = begonnen, aber noch nicht erledigt, 1= noch nicht begonnen )	1	1	3	- Ausbau des Angebots legaler Flächen - Entwicklung eines entsprechenden Netzwerks	2			3	1. Tertial: Mit den Stadtwerken und dem Verein "stadtklar" konnten Flächen und Geld akquiriert werden  Durch die Mitarbeit der Stadtwerke können wesentlich mehr Flächen angeboten werden
	Maßnahme Gesamtkonzeptes zur Minimierung des Alkoholkonsums bei Kindern und Jugendliche			- Minimierung des Alkoholkonsums bei Kindern und Jugendlichen  - Verhaltensänderungen bei Erwachsenen als Vorbildfaktoren	Zahl der komatös eingelieferten Kinder und Jugendlichen	119	0	120	- Stadtfeste / Sportwettbewerb o Alkoholfreie Drinks attraktiv bewerben o Attraktive Preisgestaltung o Mehr Werbung für alkoholfreie Getränke o Wettbewerbe usw. o Finanzielle Anreize durch die Kommune o Einhaltung des Jugendschutzes	0			120	1. Tertial Ratsbeschluss in Vorbereitung; Zahl der komatös eingelieferten Kinder steht erst zum Jahresende fest  Viel hängt davon ab, ob die Arbeit bei GigA fortgesetzt wird - Projekt läuft im Sommer aus.
					Beteiligung der örtlichen Gastronomie an Aktionen	1	0	20	- Thematisierung der Problematik vom Primärbereich an in allen gesellschaftlichen Bereichen - Skandalisieren / Beschämen des Erwachsenen-verhaltens	0			5	Konzentration in diesem Jahr auf Diskotheken; erhoffte Steigerung von 1 (2011) auf voraussichtlich 5 Diskotheken

Maßnahmefeld	Maßnahme	Beteiligte (Federführung hervorgehoben)	Produkt- gruppe	(Teil-)Ziel - Text	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte / Projekte zur Zielerreichung	Stand der Zielerreichung absolut			Prognose Zielerreichung	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2012	Ausgangs- wert 1.1.2013	Ziel-Wert 31.12. 2013		I. Tertial 2013	II. Tertial 2013	III. Tertial 2013		

**Handlungsfeld 8: Behindertenfreundliches Bielefeld -Eingliederungshilfe – Entwicklung wohnortnaher Hilfen**

<b>Maßnahmefeld:</b> III.2 Freizeit und Weiterbildung	<b>Maßnahme:</b> Gegenseitige Öffnung der Angebote freier Träger für tagesstrukturierende Maßnahmen		11.05.03	Trägerübergreifende Vernetzung der Freizeit- und Kontaktangebote für Menschen mit geistiger Behinderung in Brackwede mit Öffnung für die Nachbarschaft (Inklusion) von fünf Leistungsanbietern der Eingliederungshilfe	Anzahl der trägerübergreifenden Freizeitangebote	0	0	10	1. Vernetzung der Leistungsanbieter in einem Arbeitskreis 2. Erarbeitung von zwischen die Trägern abgestimmten Freizeitmaßnahmen, die von allen Menschen mit geistiger Behinderung im Stadtteil Brackwede genutzt werden können 3. Herausgabe einer Broschüre der trägerübergreifenden Freizeitangebote 4. ggf. Erarbeitung eines trägerübergreifenden Abrechnungsverfahrens 5. Öffnung der Angebote für Nachbarn im Quartier (Inklusion)	9			19	1. Tertialwert bezieht sich auf die neuen trägerübergreifenden Freizeitangebote von Jan - Apr 2013; die nächste Broschüre von Mai - Okt 2013 ist erstellt
	<b>Maßnahme 2:</b> Vernetzung der Unterstützungsangebote für ausgewählte Zielgruppen im Sozialraum		11.05.03	Koordination der bestehenden sozialen Angebote im Quartier insbesondere für Menschen mit Behinderung bzw. Seniorinnen und Senioren (Abstimmung der Angebote aus dem Rahmenkonzept Seniorenarbeit mit den Angeboten der Treffpunkte der Behindertenhilfe, Psychiatrie und Suchthilfe)	Vorliegen eines Berichtes zur Bestandserhebung und zu den Schnittstellen  (Status: 3 = erledigt, 2 = begonnen, aber noch nicht erledigt, 1= noch nicht begonnen )	1	1	3	1. Sozialraumbezogene Bestandserhebung der Angebote freie Träger und sonstiger Leistungserbringer (im Hinblick auf inhaltliche Ausrichtung und Zielgruppen) 2. Ermittlung der Schnittstellen 3. Erarbeitung von Lösungsvorschlägen (Kooperationen, Konzentration von Angeboten, Abbau von Doppelstrukturen)	2			3	Mit der Arbeitsgruppe der PSAG (Ambulante Eingliederungshilfe) wird eine Zusammenstellung der Treffpunkte und Begegnungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung, psychischer Einträchtigkeit und Suchterkrankung erstellt. Diese bezieht auch die offenen Angebote nach dem Rahmenkonzept Seniorenarbeit ein.  Das Projekt integriert auch das Handlungsfeld aus dem Konzept Seniorenfreundliches Bielefeld: 1. Förderung eines aktiven und engagierten Alters 1.2 Förderung gemeinwesenorientierter Seniorenarbeit  In 2014 wird der 3. Maßnahmeschritt umgesetzt.
	<b>Maßnahme 3:</b> Erstellung eines Bielefelder Inklusionsplans	<b>540</b> 500 510	11.05.03	Sicherstellung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Menschen mit Behinderungen	Erarbeitung eines Konzeptes  (Status: 3 = erledigt, 2 = begonnen, aber noch nicht erledigt, 1= noch nicht begonnen )	1	1	3	Konzepterstellung, Organisation von Beteiligungsprozessen	2				2

Maßnahmefeld	Maßnahme	Beteiligte (Federführung hervorgehoben)	Produkt- gruppe	(Teil-)Ziel - Text	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte / Projekte zur Zielerreichung	Stand der Zielerreichung absolut			Prognose Zielerreichung	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2012	Ausgangs- wert 1.1.2013	Ziel-Wert 31.12. 2013		I. Tertial 2013	II. Tertial 2013	III. Tertial 2013		

### Handlungsfeld 6: Behindertenfreundliches Bielefeld - Lebensphasenorientierte Hilfen für Menschen mit Behinderung

<b>Maßnahmefeld:</b> I.5. Alterungsprozesse in der Behindertenhilfe I.5.1 Älter werdende Menschen mit Behinderung	<b>Maßnahme:</b> Späte Inklusion (Teil 1)		11.05.03	Erstellung eines Konzeptes zur Sicherstellung der Bedarfsdeckung an tagesstrukturierenden Maßnahmen für Menschen mit Behinderung, die aus der Beschäftigung in einer WfbM wegen Rente ausscheiden bzw. im Alter über 65 Jahre	Vorliegen eines Konzeptes  (Status: 3 = erledigt, 2 = begonnen, aber noch nicht erledigt, 1= noch nicht begonnen )	1	1	3	1. Bedarfsermittlung Durchführung einer Umfrage bei Menschen mit Behinderung in einer WfbM, die in absehbarer Zeit die WfbM wegen Rente verlassen 2. Bestandsaufnahme Zusammenstellung der Angebote freie Träger und sonstiger Leistungserbringer, die von Menschen mit Behinderung nach Verlassen der WfbM insbesondere im Quartier zur Tagesstruktur genutzt werden können. 3. Entwicklung eines Konzeptes zur Sicherstellung der Bedarfsdeckung an tagesstrukturierenden Maßnahmen für Menschen mit Behinderung nach Abgleich der Bedarfe mit den Angeboten	2			3	Für die Bedarfserhebung wurde mit der Arbeitsgruppe ein Erhebungsbogen erarbeitet, der die Bedarfe von den Beschäftigten einer WfbM erfasst, die vom Sozialdienst auf die Rente vorbereitet werden. Im Rahmen der Bestandsaufnahme wird eine Übersichtsliste der Angebote erarbeitet, die alle tagesstrukturierenden und offenen Freizeitangebote beinhaltet, die auch ältere Menschen mit Behinderung nutzen können.  Die endgültige Zielerreichung ist voraussichtlich erst in 2014 möglich.
--	--	--	----------	---	---	---	---	---	---	---	--	--	---	---

Maßnahmefeld	Maßnahme	Beteiligte (Federführung hervorgehoben)	Produkt- gruppe	(Teil-)Ziel - Text	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte / Projekte zur Zielerreichung	Stand der Zielerreichung absolut			Prognose Zielerreichung	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2012	Ausgangs- wert 1.1.2013	Ziel-Wert 31.12. 2013		I. Terial 2013	II. Terial 2013	III. Terial 2013		

#### Handlungsfeld 4: Seniorenfreundliches Bielefeld - Schutz und Sicherheit im Alter

<b>Maßnahmefeld:</b> III.7 Förderung eines demenzfreundlichen Klimas	<b>Maßnahme:</b> Netzwerk Demenz		11.05.03	Vernetzung der bestehenden Initiativen und Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen  Entwicklung von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen zur Förderung eines demenzfreundlichen Klimas	Anzahl der Treffen des Netzwerkes	0	0	2	1. Erarbeitung einer Gremienstruktur und einer gemeinsamen Zielsetzung 2. Erarbeitung Maßnahmen	0			2	Maßnahmen werden ausgehend von dem Netzwerk in 2014 erarbeitet; Treffen des Netzwerkes werden für das letzte Terial 2013 angestrebt
	<b>Maßnahme 5:</b> Schule und Demenz			11.05.03	1. Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Altenhilfe 2. Entwicklung von Maßnahmen zur Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern für das Thema Demenz 3. Entwicklung von ehrenamtlichen Aufgabenfeldern für Schülerinnen und Schülern	Kontaktaufnahme Schulen	0	0	6	1. Zusammenstellung der bestehenden Unterrichtsmaterialien 2. Kontaktaufnahme zu ausgewählten Schulen	1			6
					Kontaktaufnahme mit Altenpflegeeinrichtungen	0	0	6	3. Kontaktaufnahme zu Altenpflegeeinrichtungen 4. Entwicklung von Maßnahmen zur Kooperation Schule - Altenpflege	0			3	
<b>Maßnahmefeld:</b> III.9 Förderung und Entwicklung kultursensibler Pflege- und Versorgungskon- zepte	<b>Maßnahme:</b> Migration und Pflege		11.05.03	1. Erfassung der bestehenden Ansätze zur Unterstützung Pflegebedürftiger 2. Entwicklung von Maßnahmen zur Unterstützung von Familien	Expertengespräche	0	0	8	Bestandserhebung bestehender Maßnahmen, Experteninterviews	3			8	1. Terial: Planung einer Anhörung zum 19.6.2013  Die Entwicklung von Maßnahmen wird in 2014 umgesetzt
<b>Maßnahmefeld:</b> Förderung gemeinwesen- orientierter Seniorenarbeit: Offene Seniorenarbeit	<b>Maßnahme:</b> Umsetzung des Rahmenkonzeptes "Offene Seniorenarbeit"	540 500	11.05.03	Weiterentwicklung des Rahmenkonzeptes (Federführung)	Vorliegen eines Konzeptes  (Status: 3 = erledigt, 2 = begonnen, aber noch nicht erledigt, 1= noch nicht begonnen )	1	1	3	(1) Erstellung eines Konzeptes in Abstimmung mit den Trägern und dem Vorstand des Seniorenrates (2) Vorstellung im Seniorenrat und im SGA (3) Implementierung im dialogischen Verfahren in 2014	1			3	1. Terial: Aufgrund der Verhandlungen über die Leistungsvereinbarungen kann das Thema nicht angegangen werden.  Auftrag SGA
				Durchführung des dialogischen Verfahrens (Federführung)	Anzahl sozialraumorientierte Zielabsprachen	12	0	25	(1) Einzelgespräche mit den Trägern zur Identifizierung der Bedarfe und Angebote im Sozialraum mit Festlegung von Zielen (2) Zielvereinbarung dokumentieren (3) Zielumsetzung überwachen (4) Workshop durchführen zur Gesamtsteuerung des Umsetzung des Rahmenkonzeptes	13			25	Sozialraumorientierte Zielabsprachen zur Optimierung und neuen Schwerpunktsetzung.

Maßnahmefeld	Maßnahme	Beteiligte (Federführung hervor- gehoben)	Produkt- gruppe	(Teil-)Ziel - Text	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte / Projekte zur Zielerreichung	Stand der Zielerreichung absolut			Prognose Zielerreich- ung	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2012	Ausgangs- wert 1.1.2013	Ziel-Wert 31.12. 2013		I. Tertial 2013	II. Tertial 2013	III. Tertial 2013		

## Handlungsfeld: Quartiersentwicklung

D i e  ( s o z i a l e )  I O n r t r a s t r u k t u r  v o r	Fortsetzung des Prozesses "Quartiersentwicklung" - östliche Innenstadt			Steigerung der benachteiligungsmildern und/oder benachteiligungskompensieren d Funktion/Wirkung des Quartiers (Qualität, Quantität)	Status: 3 = erledigt, 2 = begonnen, aber noch nicht erledigt, 1= noch nicht begonnen	2		3	Analyse des Raumes, des Quartiers, Bewohnerbeteiligung zur Verifizierung der von den Akteuren genannten Bedarfe, Abgleich Bedarfslage Bewohnerschaft und vorhandene soziale Infrastruktur, Definition von spezifischen raumbezogenen Zielen	2			3		
	Vernetzung der Akteure, Aktivitäten im Quartier					2 - östliche Innenstadt		3		2			3		
	Vor Ort sein der Schuldenberatung im Service- Büro GAGFAH/Sieker					Status: 3 = erledigt, 2 = begonnen, aber noch nicht erledigt, 1= noch nicht begonnen	1		3	3			3	Projekt hat am 01.01.2013 begonnen und wird finanziert über das Sozialamt. Das Projekt hat eine mehrjährige Laufzeit.	
	Hip Hop SKF - Sieker				Etablierung eines Freizeitangebotes	Anzahl Videoworkshops		0	2		0			2	
						AnzahlKonzerte		0	2		0		2		
						open Mic		0	12		2		12		
						Anzahl Instrumentalworkshops		0	4		1		4		
						Anzahl spezielle Schreibwerkstätten		0	2		0		2		
	Gemeinschaft durch Gemeinsamkeiten - Integration durch Sport / Sieker				Etablierung eines Sportangebotes, Verbesserung des Zusammenlebens von Kindern/Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund	Anzahl der Kooperationspartner aus dem Stadtteil	0	0	4		1			4	
						Innovative Ferienaktionen	0	0	1		0		1		
Das Quartier, der Raum	Etablierung von Wohnerräten				Status: 3 = erledigt, 2 = begonnen, aber noch nicht erledigt, 1= noch nicht begonnen	2 - Ostmannur mviertel		3		3			3		
						1 - östliche Innenstadt		2		1		2	Bewohnerräte stehen am Ende des Beteiligungsprozesses, dieser hat in der östlichen Innenstadt noch nicht begonnen.		
	Verfügungsfonds - Ostmannurviertel					1		3		2		3			

### <sup>1</sup>Legende der Produktgruppen:

11 05 01	Grundsicherung für Arbeit
11 05 02	Sicherung des Lebensunterhalts
11 05 03	Besondere soziale Leistungen
11 06 01	Förderung von Kindern/Prävention
11 06 02	Förderung von Familien
11 06 03	Unterstützung in rechtlichen Verfahren